

Ergänzungsschreiben zum Vorhaben des Projekts Interkulturelle Gärten in Hungen

Im Rahmen des Förderprogramms und in Abstimmung mit der Stadt Hungen hat die ZAUG gGmbH, welche auch die Gemeinwesenarbeit in Hungen im Auftrag des Landkreises durchführt, im Jahr 2021 einen Projektantrag eingereicht, der am 01.06.2022 bewilligt wurde.

In Hungen soll ein interkultureller Garten (Gemeinschaftsgarten) entstehen, der nachhaltig Begegnungsmöglichkeiten und soziale Beziehungen von Migranten und Migrantinnen und einheimischer Bevölkerung ermöglicht.

Beim gemeinsamen Bewirtschaften von Boden mitten in der Stadt entstehen neue Kontakte und Beziehungen und es bildet sich ein Zugehörigkeitsgefühl sowohl zueinander als auch zur Gemeinde bzw. zum Sozialraum.

Der Gemeinschaftsgarten setzt sich daher aus *einzelnen Parzellen* und einer *Gemeinschaftsfläche* zusammen.

Die Parzellen werden von interessierten Einzelpersonen oder Gruppen gepachtet und können genutzt werden, um dort eigenständig und nach Belieben Gemüse, Obst, Kräuter etc. anzubauen.

Darüber hinaus sollen gemeinsame Aktivitäten, die auf einer Gemeinschaftsfläche im Garten stattfinden, durchgeführt werden. Auf dieser Gemeinschaftsfläche können vor, nach oder während der Gartenarbeit Begegnungen und Austausch mit anderen Nutzer*innen entstehen. Zudem soll es dort die Möglichkeit geben, zu verschiedenen Veranstaltungen zusammenzukommen:

- Kulturelle Veranstaltungen
- Ökologische Lernangebote
- Förderung der beruflichen Orientierung im gärtnerischen und Umweltbereich

Dabei handelt es sich beispielsweise um Grillfeste, Workshops, musikalische Veranstaltungen, Fortbildungen, Seminare und gemeinsame Arbeitseinsätze. Hier ist anzumerken, dass nicht alle Veranstaltungen auf dem Gartengelände stattfinden. Fortbildungsveranstaltungen und Workshops beispielsweise werden durchaus auch in Innenräumen durchgeführt - besonders im Winter.

Auf der Gemeinschaftsfläche soll eine Gartenhütte (für die Lagerung von Gartengeräten), ein Grillplatz und ein Pavillon errichtet werden. Für den Zeitraum der Projektförderung besteht die Möglichkeit, eine Miettoilette aufzustellen.

Nach Auswahl der geeigneten Fläche für den Gemeinschaftsgarten startet die Öffentlichkeitsarbeit und die Ansprache von Interessent*innen für den Gemeinschaftsgarten und einen zu gründenden **Förderverein**. Dabei verpflichtet die Nutzung einer Parzelle im interkulturellen

Garten zu einer Mitgliedschaft. Der Vereinsvorstand führt die operativen Geschäfte des Vereins und sollte sich sowohl aus relevanten Akteuren / Multiplikatoren aus der Gemeinde, als auch aus Nutzern des interkulturellen Gartens zusammensetzen.

Bereits die Anlage des Gartens soll in einen **partizipativen Prozess** eingebunden werden. Mitglieder sollen selbst bei der Ausgestaltung des Gartenprojekts mitentscheiden können. Daher wird das spezifische Vorhaben im Laufe des Projekts in Aushandlung mit den Mitgliedern entwickelt.

Die Ausarbeitung der **Vereinssatzung** sollte ebenfalls als gemeinsames Vorhaben der Zugewanderten und einheimischen Bevölkerung gestaltet werden.

Der Förderverein wird in Abstimmung mit der Stadt Hungen zudem eine „**Gartenordnung**“ erarbeiten, die konkrete Regeln und Vorgaben für die Nutzung des Gartens vorgibt (Nutzungszeiten, Anmeldung und Genehmigung von Veranstaltungen etc.).

Das Gartengelände soll geschützt, aber auch nach außen geöffnet sein.

Während die Parzellen nur für Mitglieder zugänglich sind, die diese gepachtet haben, ist die Gemeinschaftsfläche grundsätzlich von allen Mitgliedern nutzbar. Private Veranstaltungen auf der Gemeinschaftsfläche finden unter Einhaltung der Gartenordnung und auf Anfrage statt. Ebenso ist es möglich, Projekte in Kooperation mit Schulen, Kindergärten oder Vereinen auf der Gemeinschaftsfläche zu planen, sodass diese auch von anderen Akteuren nach Absprache und für bestimmte Zwecke genutzt werden kann. Das Gartengelände sollte aber grundsätzlich abschließbar und zu den geöffneten Zeiten für interessierte Besucher*innen der Stadt oder der Umgebung zugänglich sein.

Das Vorhaben wird durch Frau Sandra Klein, Koordinatorin für Gemeinwesenarbeit in Hungen koordiniert und betreut. Seitens der Stadt steht Frau Sabine Nickel als Ansprechpartnerin zu Verfügung.

Kontakt: Sandra Klein, Koordinatorin für Gemeinwesenarbeit, gwa-hungen@zaug.de Tel.: 0151/63305160